



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Über die ursprüngliche Gestalt des Gedichts von der Nibelungen Noth

Lachmann, Karl

Berlin, 1816

32.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63899)

fasser diese tausend Mann bei der Abreise von Worms nicht erwähnt, erklärt er, daß er sie sich in dieser Verbindung nicht dachte.

32.

Ganz unvereinbar mit diesem Liede ist nun aber das folgende (von B. 2909 an), worin die vom Rhein gesandten Boten Siegfried mit Kriemhilden und selbst Siegmund, der doch noch einmahl (B. 3057) König von Niederland heißt, in Nibelungenland antreffen, oder noch bestimmter (B. 2970):

Ze Nibelunges bürge, dar waren si gesant,

Ze Norwæge in der marke, da funden si den degen.

Dahin kommen die Boten (B. 2969) in drei Wochen ⁶⁵⁾ geritten, also vermuthlich zu Lande; Siegfried, Kriemhild und Siegmund reiten mit ihrem Gefolge gegen den Rhein von Nibelungenland. Nach Siegfrieds Tode reitet Siegmund mit den Nibelungen von Worms an den Rhein ⁶⁶⁾ und setzt nicht über, sondern scheint den Strom entlang reisen zu wollen, obgleich der Dichter (B. 4409) sagt:

Wie si nu gefüren, des kan ich niht gesagen.

Endlich aber hohlen nur siebenzig Verse nachher Giselher und Gernot den Schatz aus Nibelungenland. Er wird von dem Berge, worin er verborgen lag, »zu dem see« das ist, aufs Meer, in die Schiffe gebracht;

Den fûrt man uf den unden unz ze berge an den
Kin ⁶⁷⁾.

(B. 4500). Danach fährt man also von Worms den Rhein hinunter ins Meer und von da nach Nibelungenland. Nun zeigt sich aber außer diesem Widerspruche eine neue Schwierigkeit; denn es möchte nicht leicht sein, den Berg

am Rheine zu zeigen, von dem man nun den Schaf auf zwölf Ganzwagen, die vier Tage und Nächte täglich dreimal gingen ⁶⁸⁾, nach Worms brachte. Diese Verschiedenheit der Geographie beweist nun, denke ich, nicht nur wieder die Zusammensetzung unseres Gedichtes aus mehreren Liedern, sondern die eben bemerkte Unbekanntheit mit der Gegend bei Worms zeigt auch, daß, wiewohl erweislich von Siegfried und Kriemhildens Rache beinah in ganz Deutschland gesungen wurde, dennoch unsere Lieder mit A. W. Schlegel nur dem südlichen Theile zuzuschreiben sind. Was die ebenfalls von Schlegel bemerkte Verwechslung des Wasgans mit dem Odenwalde betrifft, so kann man auch diese nicht läugnen ⁶⁹⁾, sondern höchstens sagen, daß zwar in dem Liede, worin die Jagd angekündigt wird, der Waskenwald genannt sei, in dem von jenem verschiedenen aber, das die Jagd selbst erzählt, nur ein tiefer Wald jenseit des Rheines ⁷⁰⁾.

33.

Aber wir kehren zu dem Liede zurück, in dem Günther Siegfried und Kriemhilden durch den Markgrafen Gere einladen läßt. Ich mag nicht mit Gewißheit behaupten, daß es schon mit den Worten Hagens schließe, worin er von Siegfried sagt:

Hort der Nibelunge beslozzen hat sin hant;

Hei, sold' er kumen ie mer in der Bürgonden lant!

Wenigstens aber scheint mir sicher, daß die nächsten Strophen (B. 3113 ff.) wenn nicht ein ganz eingeschobener Übergang, doch wenigstens zum Theil später eingefügt sind, um Sindolt, Ortwin und Rumold wieder in ihren Geschäften für die folgende Hochzeit zu zeigen.